

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 7 (1931-1932)  
**Heft:** 11

**Vorwort:** Die Sonne scheint für alle Leut

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

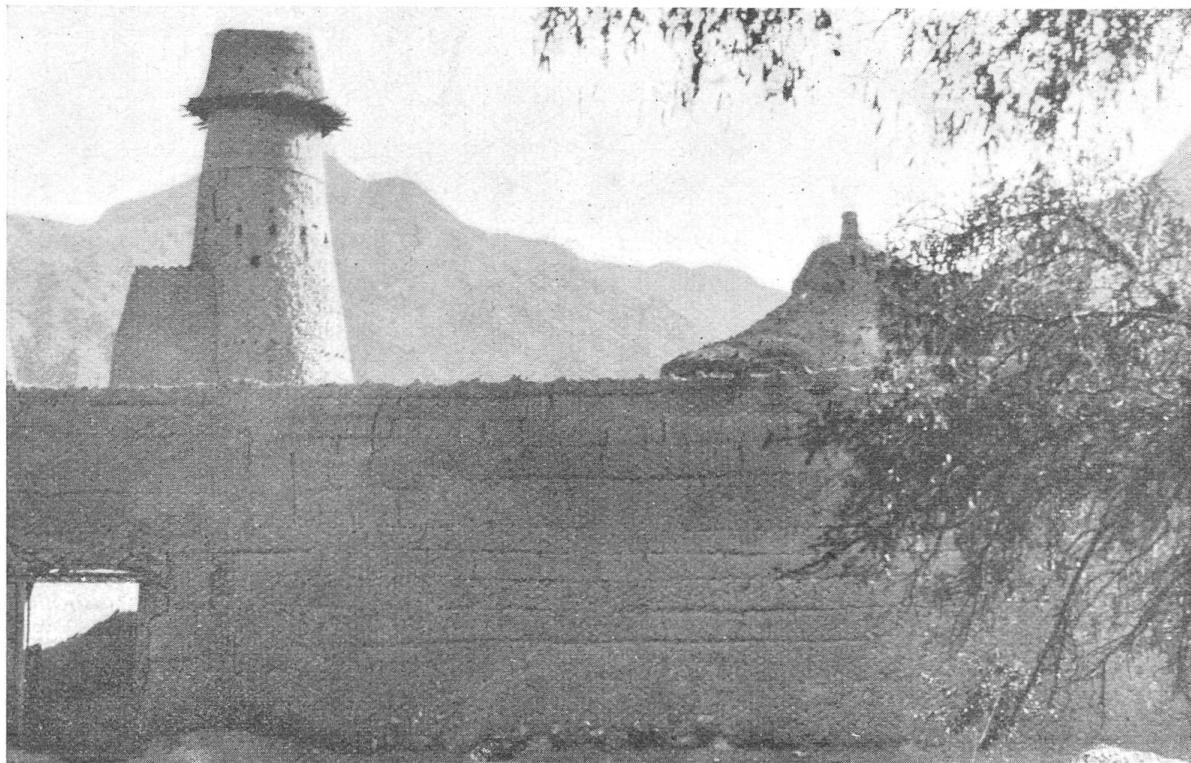
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



*Die Seite  
der Herausgeber*



DIESE Photographie hat uns der schweizerische Forschungsreisende Walter Bosshard aus Tibet mitgebracht. Wir verfolgen mit der Abbildung nicht den Zweck, unsere Leser mit asiatischen Vedutten vertraut zu machen. Wie kämen wir dazu! Aber: in diesem Gebiet der unabhängigen Stämme bewohnt jede Familie, wie Figura zeigt, aus lauter Angst vor dem Nachbar, einen festungsähnlichen Turm. So weit haben wir es in der Schweiz

glücklicherweise noch nicht gebracht. Hingegen, will es uns nicht manchmal scheinen, dass wir mit der Vernachlässigung des gemeinsamen Ziels über den Sonderinteressen der einzelnen Bevölkerungsschichten auf dem besten Wege dazu sind? Auf jeden Fall sind unsere Verhältnisse von jenen dieser Tibetaner nicht viel weiter entfernt als von der Verwirklichung unserer Nationalparole, ein einig Volk von Brüdern zu sein.